

Perfekt Zerwirken lernen

„Was das Zerlegen angeht, so könnten die Unterschiede zwischen Reh und Wildsau gar nicht größer sein“, erklärte Berufsjäger Alexander Mania den 25 Teilnehmern am Zerwirkkurs der Jungen Jäger Bayern. „Beim Schwarzwild lässt man zum Beispiel das Fett am Rücken dran, da es ein guter Geschmacksträger ist. Beim Reh ist es ratsam, das Fett zu entfernen, da es hier eher einen tranigen Geschmack hervorruft.“

Der Berufsjäger zerwirkte fachgerecht ein Reh und ein Wildschwein und erklärte den jungen Jägern jeden Schritt. Er zeigte, wo man das Messer ansetzen muss, um das Wildbret nicht zu entwerthen, und wie man die Teile hygienisch einwandfrei für Kochtopf oder Ofen vorbereitet.

Die jungen Jäger lernten auch, wie man die echten Filets vom Rücken trennt, außerdem, dass die Rippen beim Schwein ausgelöst werden können und man das Fleisch dann zu einem schmackhaften Rollbraten verarbeiten kann. Beim Reh dagegen verwendet

man die Rippen und das Fleisch dazwischen meistens für einen Fond.

Der Kurs fand in einem Praxisraum der Berufsschule für das Metzgerhandwerk im Münchner Schlachthof statt, den Direktor Alfons Ziller zur Verfügung stellte. Er kam mit Mitarbeitern und Ausbildern seiner Einrichtung, die sich in Sachen Zerwirken ebenso fortbilden wollten. Die zerlegten Teile von Reh und Wildsau verblieben in der Metzgerschule. Die angehenden Fleischer sollen lernen, wie sie daraus Wildsalami herstellen. *SG*



Berufsjäger Alexander Mania erklärte den 25 Teilnehmern die Schnittführung beim Zerlegen von Reh und Wildsau.

Die Jungen Jäger Bayern unterstützen die Nachwuchsarbeit des BJV, seiner Kreisgruppen und Jägervereine. Sie setzen sich dafür ein, dass die Tradition und die Grundsätze einer tierschutzgerechten Jagd an die jüngeren Mitglieder weitergegeben werden, bieten Fortbildung und praktische Erfahrung.

Landesjägertag 2006

Zum ersten Mal sind die Jungen Jäger Bayern am 25. März 2006 mit einem eigenen Ausschuss auf dem Landesjägertag in Marktobendorf vertreten. Teilnehmen können die Beauftragten für junge Jäger sowie alle interessierten BJV-Mitglieder unter 40 Jahren. Nähere Infos in der nächsten JiB.



Ihre Ansprechpartnerin in der BJV-Geschäftsstelle zum Thema junge Jäger:
Stephanie Geißendörfer
Tel.: 089/ 990234-19

E-mail: redaktion@jagd-bayern.de

Junge Jäger-Workshop trägt Früchte

Die Beauftragte für junge Jäger des Jägervereins Altötting, Tanja Hammerl, organisierte für die jungen Jäger in ihrem Verein ein Fledermausseminar, um ihnen zu zeigen, wie mit einfachen Mitteln effektiver Natur- und Artenschutz in den Revieren verwirklicht werden kann. Das Seminar hatte aber noch einen anderen Hintergrund: Hammerl war Teilnehmerin am Workshop der Jungen Jäger Bayern im Juni 2005 in Wunsiedel gewesen (s. JiB 9/05). Dort hatte sie sich das Seminar vorgenommen – und es jetzt in die Tat umgesetzt.

Als Referentin hatte Hammerl Wildland-Mitarbeiterin Patrizia Weiner eingeladen. Diese spielte eine CD mit verschiedenen Rufen der Tiere vor und erklärte den

Entwicklungszyklus der mitteleuropäischen Fledermäuse. Besonders intensiv behandelte sie deren Schutz. „Unsere Fledermäuse leiden aufgrund der modernen Waldwirtschaft sogar in unseren Wäldern unter Wohnungsnot. Wir Jäger sollten uns für Ersatzquartiere in diesem Bereich zuständig fühlen“, sagte Weiner. Dies nahmen sich die Teilnehmer gleich zu Herzen: Sie schraubten und nagelten Fledermauskästen zusammen, die sowohl von kleinen Arten wie Zwergfledermäusen als auch von größeren Arten wie Abendseglern genutzt werden können. Gemeinsam machte sich die Gruppe auf ins Revier von Tanja und Alfred Hammerl, um die Kästen aufzuhängen. *P. Weiner/SG*